

Zu TOP 7a

Bericht des Vorstands für den Zeitraum September 2023 - Januar 2024

Rückblick IV. Quartal 2023 und Jahresplanung 2024

Gründung des Vereins Jüdische Vergangenheit und Gegenwart in Bad Honnef e. V.

Am 18. September 2023 wurde im Ratssaal der Stadt Bad Honnef von 26 Gründungsmitgliedern der „Verein Jüdische Vergangenheit und Gegenwart in Bad Honnef“ (JVGH) gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des neuen Vereins beschlossen.

Die Gründung des Vereins hatte sich als sinnvolle Weiterentwicklung der 2019 ins Leben gerufenen Initiative „Erinnerung & Gegenwart jüdischen Lebens in Bad Honnef“ (E&G) herausgestellt. Den Weg von der Initiative E&G zum Verein JVGH hat Michael Lingenthal geschildert. Ich empfehle diesen Beitrag auf unserer Homepage www.jvgh.de ausdrücklich zur Lektüre, auch weil damit die Geschichte des JVGH von Beginn an nachvollziehbar wird.

Die Vorteile einer juristischen Person, eben des Vereins, sind Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit und damit Geschäfts- bzw. Handlungsfähigkeit gegenüber Dritten. Die Satzung §3.2 umreißt die Ziele des Vereins.

„Zweck des Vereins ist es, das vergangene und gegenwärtige jüdische Leben in Bad Honnef sichtbar und erlebbar zu machen, auch als ein Zeichen gegen Antisemitismus.“

Diese eingrenzende Festlegung ist wichtig, wie sich seit dem 7. Oktober 2023 deutlich gezeigt hat. Natürlich ist der terroristische Überfall der Hamas ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, welches sich jeder Relativierung entzieht. Aber es verdeutlicht auch, wie ungeheuer wichtig es ist, dass wir die Bedeutung der ersten zwei Wörter des Rufes „Nie wieder ist jetzt“ in ihrer ganzen Tragweite erkennen und verstehen. Die Vergangenheit, auf die sich das „nie wieder“ bezieht, verbindet sich unmittelbar und zwingend mit der Gegenwart „jetzt“, besonders in Deutschland und eben auch in unserer Heimatstadt Bad Honnef.

Mit unserem Verein JVGH können und müssen wir lokal achtsam sein und handeln. Das ist das, wofür wir uns mit unserer Satzung ausgesprochen haben. Man ist versucht, den Ruf „Nie wieder ist jetzt“ zu ergänzen auf „Nie wieder ist jetzt und hier“.

In den Vorstand des Vereins wurden am 18. September 2023 gewählt:

- Vorsitzender Prof. Dr. Rolf D. Cremer
- Vorsitzende Prof. Dr. Claudia Solzbacher
- Schatzmeister Franz Josef Therré
- Schriftführer Martin Rüttgers
- Beisitzerinnen/Beisitzer Christine Pfalz, Isabelle Plate, Arno Bendels, Max Kollritsch
- Geborenes Mitglied Stadt Bad Honnef, vertreten durch den Bürgermeister

Organisationsstruktur und erste inhaltliche Schritte der Vereinsarbeit

Die ersten Monate der Vorstandsarbeit waren wesentlich geprägt von Aufgaben, die den Übergang von einer engagierten Gruppe zu einer formalen Organisation ausmachen.

- Steuerliche und rechtliche Schritte zur offiziellen Registrierung des JVGH als „gemeinnützigen eingetragenen Verein („e.V.“).
- Eröffnung eines Kontos und Erstellung eines Finanzplans 2024 zur finanziellen Handlungsfähigkeit des JVGH.
- Aufbau der Mitgliederdatei sowie die Bearbeitung von neuen Mitgliedsanträgen.
- Kontakte zu Schulen, Medien, anderen Vereinen, Stiftungen und anderen Institutionen als Ansprechpartner, Mitstreitende, Ratgeber und Unterstützer.
- Vorbereitung des Jahresprogramms 2024 mit Projekten, Vortragsveranstaltungen und Ausflügen.

Die dazu erforderlichen Arbeiten fanden in vier Vorstandssitzungen und einer großen Zahl von Besuchen und Einzelgesprächen statt.

Es ist mir ein Anliegen zu sagen, wie sehr mich die Gespräche nicht nur mit meinen Vorstandskollegen, sondern mit einigen von Ihnen, den Mitgliedern, berührt haben. Vielleicht ist es auch ein Positivum unseres Vereins, dass wir durch ein uns gemeinsames Thema als Bürger und Bürgerinnen zusammenrücken und an den Erfahrungen und Perspektiven anderer wachsen.

Ich möchte auch ausdrücklich zwei Veranstaltungen erwähnen, bei denen wir als JVGH vertreten waren und mitgewirkt haben. Da war zum einen die jährliche Gedenkstunde

zur Reichspogromnacht am 9. November (Warum verwenden wir eigentlich diesen eigentümlichen, fast abstrakt-technisch wirkenden Begriff, anstatt vom Jahrestag der Zerstörung der Jüdischen Synagoge Bad Honnefs zu sprechen?), bei der ich als Vorsitzender des JVGH die Ansprache halten durfte (www.jvgh.de) . Da war zum anderen der Besuch von Frau Penina Katsir in der Gesamtschule Sankt Josef am 24. Januar 2024, bei dem die 94jährige den Schülerinnen und Schülern vom Überleben und Leiden der jüdischen Bevölkerung in Rumänien und der Ukraine aus eigener Erinnerung erzählen konnte. Auch dieses Ereignis ist - als Video - auf der Homepage des JVGH eingestellt.

Das Projekt Zeitleiste Kirchstraße

Kein Projekt hat uns seit langem so zusammengeführt und beschäftigt, wie die Idee, an der Mauer oberhalb der Gedenktafel für die Zerstörung der jüdischen Synagoge eine Zeittafel mit Meilensteinen des vergangenen und gegenwärtigen jüdischen Lebens in Bad Honnef seit dem 17. Jahrhundert einzurichten – sichtbar und erlebbar, wie es unsere Satzung fordert. Damit werden wir die Teilhabe unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in und an unserer Stadt wieder in das Bewusstsein aller Honnefer holen. Ob das gelingt, hängt vor allem von der jüngeren Generation, den Schülerinnen und Schülern ab, denn es gibt nur diese Generation, die nachwächst. Eine andere haben wir nicht.¹

Jahresplanung 2024

Der Jahresplan 2024 ist inhaltlich in der Vorbereitung, aber terminlich noch nicht fertig. Wichtige Aufgabe sind:

- Mitgliederarbeit
- Öffentliche Kommunikation
- Die ersten Installationen der Zeitleiste in der Kirchstraße
- Projekte mit Schülerinnen und Schülern
- Veranstaltungen/Ausflüge
- Vernetzung mit der Stadtgesellschaft

Zu jedem dieser sechs Themen ein paar Erläuterungen.

Mitgliederarbeit: An der Gründungsversammlung nahmen 26 Mitglieder teil. Stand heute ist die Zahl der Mitglieder auf 48 angewachsen. Aus Gesprächen weiß ich, dass der

¹ An dieser Stelle wird Arno Bendels das Projekt Zeitleiste ausführlich vorstellen.

Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 ein wichtiger Auslöser war, Mitglied im JVGH zu werden. Wir setzen uns zum Ziel, bis zum Ende des Jahres 2024, die Zahl der Mitglieder auf 55 bis 60 zu erhöhen. Wir machen heute einen Anfang, die Erwartungen und Ideen der Mitglieder zu sammeln und zur Mitarbeit zu begeistern und aufzufordern.

Öffentliche Kommunikation: Wir haben uns im vergangenen Herbst zweimal in die öffentliche Diskussion eingebracht. Einmal kurz nach dem 7. Oktober 2023, indem wir uns in den Medien positioniert haben. Und zum Zweiten, am 9. November 2023, auf der jährlichen Gedenkfeier. Außerdem pflegen wir unsere Homepage, die für jedermann zugänglich ist. Die Homepage ist bisher 1392-mal aufgerufen worden.

Ich meine, dass der JVGH sich vornehmen sollte, zu gegebenen Anlässen sich in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Denn wie anders können wir die Zielsetzung der Satzung, „auch ein Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen“, praktisch einlösen? Ich meine auch aus einigen Gesprächen mit Mitgliedern entnehmen zu können, dass das richtig und notwendig wäre. Wie genau das aussehen könnte, müssen wir gemeinsam diskutieren.

Projekt Zeitleiste: Wir haben die Zusage der Eigentümer des Grundstücks der früheren Synagoge, die Stützmauer des Grundstücks an der Kirchstraße für die Zeitleiste, d.h. die Anbringung der Informationstafeln zu nutzen. Die Eigentümer haben von sich aus bei einem Ortstermin angeboten, die Mauer auf ganzer Länge vor der ersten Installation auszubessern und in einem ansprechenden Farbton neu anzulegen. Außerdem sind Vorkehrungen getroffen worden, dass im Falle eines zukünftigen Eigentümerübergangs das Recht der Mauernutzung mit übergehen muss. Die Gespräche mit den Eigentümern waren von Verständnis, Freundlichkeit und Entgegenkommen gekennzeichnet. Dafür sind wir der MTV Förster GmbH dankbar.

Der Vorstand rechnet damit, dass die erste Installation noch in diesem Frühjahr als öffentliches Ereignis erfolgen kann. Dabei werden Informationstafeln, einschließlich aller dahinter liegenden Materialien, zu drei Meilensteinen fertig sein. Zusätzlich wird eine Informationstafel zum JVGH und insbesondere zu dem gesamten Projekt „Zeitleiste“ montiert werden. Schüler und Schülerinnen des Siebengebirgsgymnasiums haben eine 3 D Installation der alten Synagoge erstellt, die wir zu diesem Zweck an die Wand werfen könnten. Natürlich hoffen wir, dass die Mitglieder des JVGH zu diesem besonderen Ereignis kommen werden. Die zweite Installation ist für den Herbst 2024 geplant, rechtzeitig zum

Gedenktag an die Zerstörung der Synagoge am 9. November 2024. Die genauen Termine liegen noch nicht fest.

Schulprojekte: Die Anlaufphase zu Projekten mit Schülerinnen und Schülern traf in den angefragten Schulen auf große Zustimmung und Bereitschaft zu solchen Projekten. Die Projekte benötigen selbstverständlich einen zeitlichen Vorlauf, da die Schulen solche Projekte in der Regel in ihren bereits laufenden Lehrplan einbauen müssen.. Unsere 2. Vorsitzende, Professor Claudia Solzbacher ist in regem Kontakt mit den verantwortlichen Lehrern, um hier konkrete Projekte zu identifizieren und unsererseits zu unterstützen. Wir sind zuversichtlich, dass das oft sichtbare Interesse der Schülerinnen und Schüler auch hier dazu führen wird, dass wir vorankommen. Wir sind uns sicher, dass die Geschichte jüdischer Honnefer Familien und die Stolpersteine geeignete Ansatzpunkte für realisierbare kleine Forschungs- und Unterrichtsprojekte auf Schulebene sind und die Schüler und Schülerinnen auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung weiterbringen können.

Projekt „Erinnerungen“: Unser Vorstandsmitglied Isabelle Plate hat ein Projekt „Wir sammeln Erinnerungen“ konzipiert, mit dem wir mehr über die Vergangenheit jüdischen Lebens in Bad Honnef zu ergründen hoffen.

Veranstaltungen: Ein wichtiger Teilbereich der Arbeit des JVGH wird auch die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnis und des Verstehens jüdischen Lebens sein. Themen werden oder können sein: Geschichte und Religion, Feste und Bräuche, Literatur und Musik, etc. Wir können uns auch Ausflüge/Besuche/Begegnungen in anderen Städten vorstellen.

Veranstaltungen sind derzeit vereinbart, aber noch nicht terminiert z.B.:

- Besuch der „Dauerausstellung Gedenkstätte Landjuden an der Sieg“, Dr. Claudia Maria Arndt
- Veranstaltungen zum Thema „Jüdische Literatur“, in Zusammenarbeit mit dem Literaturkreis Siebengebirge (ein erstes Literaturcafé dazu soll im Herbst stattfinden).
- „Verfolgung der Honnefer Juden in der NS-Zeit“, Vortrag von Dr. Ansgar Klein
- „Die Jüdische Synagoge - Eine Einführung“, von Pfarrer i.R. Reinhold Heinemann, vielleicht in Verbindung mit dem Besuch einer Synagoge
- Vortrag von Prof. Dr. Friedhelm Boll (Thema muss noch abgestimmt werden)
- Seminar zum Problem „Argumentationstraining und Umgang mit antisemitischen Parolen und Sprüchen“ (angedacht)

Vernetzung mit der Stadtgesellschaft: Es gibt gute Initiativen und Projekte mit Zielen, die den unseren ähnlich sind oder diese ergänzen können. Und es ist wichtig, dass wir

nicht das Rad neu erfinden. Ein Teil unserer Arbeit, vor allem in dieser frühen Phase muss deshalb sein, dass wir uns mit anderen Vereinen und Organisationen vernetzen.

Schlussbemerkung

Mit diesem Ausblick auf Veranstaltungen möchten wir den Bericht abschließen. Wir befinden uns, als Verein, noch in einer Anfangsphase. Ich bitte dafür um Verständnis und um Ihre Mitarbeit, damit wir einen Unterschied machen im Denken und Handeln aller Bürger und Bürgerinnen in Bad Honnef.

Bad Honnef, den 22. Februar 2024

Rolf D. Cremer, für den Vorstand des JVGH